



<h2>Protokoll Hauptversammlung 2009</h2>	Sitzung vom: Datum: 13.03.2009 Zeit: 20.00 Uhr Ort: Ref. Kirchengemeinde- saal
--	---

Anwesende Teilnehmer: Daniela Fornoni Franziska Näf Irene Eberhard Isabella Brönnimann Ivo Vasconcelles Marcel Christen Marianne Geisser Mirjam Hauser Monika Stüssi Ralf Itzek Regula Guggenbühl Schlittler Richi Eberhard Sandra Schlegel Sara Bruder-Russo Thomas Näf	Verteiler: Mitglieder Familienclub Vorstand Familienclub Spielgruppenleiterinnen MuKi-Turnen Leiterinnen
Ziele der Hauptversammlung: Abhandlung der Traktanden	Traktanden: <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung des Protokolls der Gründungsver- sammlung • Abnahme des Jahresberichts • Abnahme der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle • Mitglieder Ein- und Austritte • Aufruf neuer Vorstandsmitglieder • Wahl der Vorstandsmitglieder • Wahl der Revisionsstelle • Festsetzen des Mitgliederbeitrags • Anträge der Mitglieder
Sitzungsleiterin: Regula Guggenbühl Protokollführer: Thomas Näf	

		A=Auftrag	B=Beschluss	E=Empfehlung	F=Feststellung	
Betrifft / Name	↓	Text - Stichwort			Termin	Wer
Genehmigung des Protokolls der Gründungsver-sammlung	B	Das Gründungsprotokoll wird von den versammelten Mitgliedern einstimmig genehmigt.				
Abnahme des Jahresberichts		Mit Liebe und viel Engagement wurden folgende Jah-resberichte verfasst und den anwesenden Mitgliedern des Familienclubs mitgeteilt. Der Jahresbericht des Muki-Turnens wurde von Sara Bruder-Russo vorgetragen. siehe Anhang A Der Jahresbericht der Spielgruppe wurde von Monika Stüssi vorgetragen. siehe Anhang B Jahresbericht des Vorstandes wurde von Regula Gug-genbühl vorgetragen. Sie berichtet über mehr oder weniger erfolgreiche Anlässe die durchgeführt wurden.				
Abnahme der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle		Aus den Aktivitäten im Jahr 2008 entstand ein Ein-kommensüberschuss von Fr. 6'233.65. Der grösste Anteil davon generierte die Spielgruppe mit 72%. Dies ist auf die höhere Teilnehmerzahl, die Erhöhung der Teilnehmergebühr und die Einführung eines Bastelma-terialbeitrags zurückzuführen. Der Rest entfällt auf die Anstrengungen des MuKi-Turnen und des Vorstandes. Der hohe Gewinn wurde auch durch die geringen Aus-				

	<p>gaben erzielt. Bericht Revisionsstelle:</p> <p>Die Buchhaltung wird mit der Software Banana Buchhaltung geführt. Somit ist es für die Revisionsstelle übersichtlich und einfach den Abschluss zu vollziehen. Der Rechnungsführer Ivo Vasconcelles hat gute Arbeit geleistet und wird durch die Revisionsstelle entlastet. Die Buchführung wurde korrekt durchgeführt.</p> <p>Dem Bericht der Revisionsstelle wird durch die anwesenden Mitglieder einstimmig zugestimmt.</p>		
Mitglieder Ein- und Austritte	<p>Im Jahr 2008 gaben 7 Familien den Austritt aus dem Familienclub. 3 Familien traten neu bei. Insgesamt zählt der Familienclub 82 Familien als Mitglieder.</p>		
Aufruf neuer Vorstandsmitglieder	<p>Thomas Oberle und Regula Guggenbühl verlassen anlässlich der aktuellen Hauptversammlung den Vorstand des Familienclubs. Zum Dank für die geleistete Arbeit und Engagement wird Regula ein Essenskorb überreicht. Thomas Oberle wurde anlässlich der letzten Vorstandssitzung verdankt.</p> <p>Isabella Brönnimann kündigt ihren Austritt per Hauptversammlung des nächsten Jahres an.</p> <p>Als neues Vorstandsmitglied konnte Mirjam Hauser gewonnen werden. Die Teilnahme wird mit Applaus goutiert.</p> <p>Weitere anwesende Hauptversammlungsteilnehmer werden aufgefordert sich für dieses Amt zu melden. Es konnte jedoch kein weiteres Vorstandsmitglied gewonnen werden.</p>		
Wahl der Vorstandsmitglieder	<p>Der bisherige Vorstand wird einstimmig bestätigt.</p> <p>Mirjam Hauser wird neu in den Vorstand gewählt.</p>		
Wahl der Revisionsstelle	<p>Die bisherige Revisionsstelle wird einstimmig bestätigt.</p>		
Festsetzen des Mitgliederbeitrags	<p>Der Vereinsbeitrag wird unverändert bei Fr. 25.-- belassen.</p>		
Anträge der Mitglieder	<p>Franziska Näf Der Familienclub sollte mehr bekannt gemacht werden durch gratis Bekanntmachungen im Fridolin, Flyer und Aushang an diversen Anschlagbretter.</p> <p>Marcel Christen Er lobt die gut gestaltete und informative Homepage des Familienclubs die durch Thomas Oberle erstellt wurde.</p>		

Anderes	<p>Den Spielgruppenleiterinnen, MuKi-Turnen Leiterinnen und den Mitgliedern der Revisionsstelle wird zum Dank für die geleistete Arbeit eine Rose überreicht.</p> <p>Nach Beendigung des offiziellen Teils der Hauptversammlung geht es zum gemütlichen Teil mit Salat, Spaghetti und einem feinen Dessert über.</p>		
---------	--	--	--

Die Sitzungsleiterin schliesst die offizielle Sitzung um ca. 21.15 Uhr.

Niederurnen, 13. März 2009

Der Aktuar



Anhang A

Jahresbericht MuKi-Turnen August 2008 bis März 2009

Nach den Sommerferien, am 21. August 2008 hiess es endlich wieder MuKi-Turnen.

Sandra und ich haben während den Ferien im ganzen Dorf Flyers verteilt und schlussendlich haben sich 20 MuKi-Paare für das Turnen angemeldet.

Leider hat sich Sandra im Juni 2008 verabschiedet und der Familienclub hat krampfhaft nach einer zweiten Leiterin gesucht. Nach langem hin und her hat sich Fränzi Näf spontan bereit erklärt, eine MuKi-Gruppe zu übernehmen. Danke vielmals!

Da Fränzi noch keine Erfahrungen im Leiten hatte, haben wir uns entschieden, dass wir vorerst nur die Donnerstag-Gruppe, das heisst 14 MuKis, miteinander übernehmen. Mit neuen Ideen, vielen Inputs und einer eigenen Gruppe von 7 MuKis startete Fränzi am Dienstag, 23. September ihre Karriere als MuKi-Leiterin.

Wir turnten zu Themen wie Fröschli hüpf, der Rägäwurm, d'Poschnitäschä, mir gönd hüt go wanderä und Halloween.

Es war auch schon November und das nächste grosse Highlight stand uns bevor. Zusammen mit ganz vielen Kindern aus dem Dorf und mit den Leiterinnen der Spielgruppe durften wir am Samstag, 22. November 2008 in einem Zirkus mitwirken. Als Raubtiere, Trapezkünstler, Zauberer, Seiltänzer und Clowns, mit Hulahopp Pferde- und Bodenkünsten verzauberten wir ein grosses Publikum. Zum Schluss gab es für alle Kaffee und feine Desserts zum schlemmen. Es machte riesig Spass mit all den Kinder für einen Tag in die Fantasiewelt eines Zirkus zu fliehen. Danke Sandra, Moni und Marianne.

Der Samichlaus hatte letztes Jahr keine Zeit um ins MuKi-Turnen zu kommen, denn er musste noch ganz viele Geschenke fertig machen. Er war aber bei mir und hat mich gefragt, ob ich mit den Kindern eine Samichlaus-Prüfung machen könnte, so hätte er dieses Jahr Hilfe in der Geschenkfabrik und er kann wieder zu allen Kindern gehen. Alle MuKis waren sehr tapfer und haben die schwierige Samichlaus-Prüfung bestanden. Mal schauen ob er dieses Jahr Zeit für uns findet.

Die Weihnachtslektion zum Thema „Christchindliposcht“ haben wir mit beiden MuKi-Gruppen zusammen gefeiert. Wir haben einen Wunschzettel geschrieben, Sterne gesammelt, Geschenke verpackt und transportiert, sind geflogen wie Engel und haben Kerzen balanciert. Es war eine schöne Lektion. Die Kinder sowie die Mamis gingen zufrieden und mit einem Lächeln in die Weihnachtsferien.

Der Winter ist kalt und lang (für mich viel zu lang). Mit Lektionen zum Thema: Mit äm Zauberdrachä um d'Wält, Ragetä, Mond und Stärnä, Nord- und Südpol, Im Winterland geht er aber bald dem Ende zu. Am Donnerstag, 12. Februar gab es sooooo viel Neuschnee, dass ich sogar Freude hatte. Alle MuKis waren mit Skianzug, Handschuhe und Schaufel herzlich eingeladen bei uns in den Garten zu kommen. Wir bauten lustige Schneemänner, machten Ängäli im Schnee und eine Schneeballschlacht durfte auch nicht fehlen. Zum Schluss gab es warmen Tee und feini Salzfischli zum knabbern.

Am Samstag, 7. März war es endlich wieder soweit. Mit dem Thema Bärenland waren alle Papis eingeladen mit ihren Sprösslingen in die Turnhalle zu kommen. Angemeldet haben sich 13 VaKis, doch wegen Krankheit nahmen leider nur 10 teil. Es war trotzdem eine lustige, spannende und aufregende Turnstunde die wir mit feinen Gummibärli und einem kleinen Znüni beendeten.

Nun sind es noch zwei Lektionen bis zu den Frühlingsferien und somit ist das MuKi-Turnen fertig bis zum August. Es gibt einige die gerne weitermachen würden bis zu den Sommerferien, doch wie und ob wir weitermachen haben Fränzi und ich noch nicht besprochen.

Wir halten Euch sicher auf dem Laufenden und danken für die Unterstützung ...

GRAZIE MILLE.

Freundliche MuKi-Grüssen
Sara Bruder-Russo und Fränzi Näf



Anhang B

Jahresbericht Spielgruppe Sunnestübli 2008/2009

Das Spielgruppenleiterteam bestand im April 2008 aus Yasemin Serter, Marianne Geisser und mir Moni Stüssi. An fünf Wochentagen öffneten wir die Türe zum Sunnestübli. Die Gruppengrösse bestand aus jeweils 8-10 Kinder. Für die zukünftigen Kindergartenkinder organisierten wir im Juni 2008 ein Abschiedsfestli. Im Kindergarten Linth Escher durften wir einen ganz schönen und friedlichen Nachmittag erleben. Vor den Sommerferien überreichten wir jedem Kind ein Erinnerungsbüchlein mit vielen Spielgruppenimpressionen vom vergangenen Spielgruppenjahr. Mit etwas Wehmut haben wir von den fast Kindergärtner Abschied genommen. Nach den Sommerferien führten wir Anfangs August einen Elternabend für die künftigen Spielgruppeneltern durch. Mitte August starteten wir das neue Spielgruppenjahr mit 4 Gruppen. Isabella Brönnimann hat sich bereit erklärt im Leiterteam aktiv mitzuarbeiten. Von den 35 angeschriebenen Kindern besuchen zurzeit 26 Kinder 1- bis 2-mal pro Woche die Spielgruppe. Wir nehmen immer wieder fremdsprachige Kinder in der Spielgruppe auf. So geben wir diesen Kindern wichtige Möglichkeiten, erste Kontakte mit der deutschen Sprache zu knüpfen, die hiesige Kultur kennen zu lernen und sich langsam zu integrieren. Oft sind es auch für die Eltern die ersten Kontakte ausserhalb der Familie. Ich denke, wir leisten hier eine wichtige Arbeit für eine erste Integration.

Auf Grund der grossen Nachfrage nach freien Spielgruppenplätzen eröffneten wir im Oktober eine 5. Gruppe. Dies gab uns auch die Gelegenheit die etwas jüngeren Kinder in die Spielgruppe aufzunehmen. Lea, Salome, Liv, Sophie und Laurin konnten sich sehr gut in den Spielgruppenbetrieb eingliedern.

Der Chilbistand an der Niederurner Chilbi ist schon zur Tradition geworden. Wiederum durften wir auf die tolle Mithilfe des Büroteams und den Mitgliedern des Familienclubs zählen.

Zusammen mit den Muki-Frauen stand im November ein Kinderzirkus auf dem Programm. Mit vielen interessierten Kindern studierten Sandra, Sara, Marianne und ich am Mittwochnachmittag und am Samstagmorgen ein Zirkusprogramm ein. Am Samstagnachmittag präsentierten die Zirkuskinder den Zuschauern ein tolles und vielseitiges Programm. Den Erlös aus der Zirkuskaffeestube überwiesen wir im Namen der kleinen Zirkusartisten der Organisation „Sternschnuppe“.

Im Oktober 2008 haben Marianne und Isabella den Kurs „Salto-Bewegung kinderleicht“, besucht. Der Kurs bot viele Anregungen und zeigte mittels Koordinationsspielen psychomotorische Zusammenhänge auf.

Dies waren einige administrative Angaben zu den vergangenen 12 Spielgruppenmonaten.

Gerne möchte ich jetzt ein Spielgruppenfenster öffnen und Euch Einblick in einen Spielgruppenmorgen geben.

Jeder Spielgruppenmorgen beginnt gleich. Um 9 Uhr treffen zwischen 8-10 Kinder im Sunnestübli ein. Die einen kommen voller Tatendrang angerannt, die anderen sehr zurückhaltend; unbeholfen der eine, selbstständig das andere, etwas frech die eine, eher schläfrig-verträumt ein nächster. Nach der Begrüssung können die Kinder selber entscheiden mit was sie sich verweilen wollen. Diverse Spielsachen sowie ein Knetetisch stehen den Kindern zur Verfügung. Auch bieten wir den Kindern verschiedene Materialien an, die sie am Werkstisch zu einer Bastelarbeit verarbeiten können. Wer nicht will, muss nicht werken oder basteln. Doch die meisten Kinder wollen werken und basteln. Für viele Kinder ist es eine Premiere mit Leim, Scheren, Pinsel und Farbe zu hantieren. Mit viel Fantasie und Kreativität entstehen interessante Gebilde und Werke. Fantasie ist nicht nur im Werken gefragt. Auch im freien Spiel kann man immer wieder fantasievolle und unterhaltsame Szenen miterleben. Für die Spielgruppenkinder geht es im Spiel darum, Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen und erstes soziales Lernen zu erfahren. Die Kinder vertiefen sich durchaus in ein Spiel, wenn sie auch schnell zum nächsten wechseln. Der Verkäuferiladen ist beliebt, da wird emsig ein- aus- und umgeräumt. Auch dient er häufig als Behausung.

Eine Stunde nach Beginn ist Znünizeit. Der Znüni geniesst ein hoher Stellenwert. Alle Kinder sitzen am Znütisch und haben endlich Zeit zu essen, zu erzählen und zu berichten was Zuhause oder im MuKi oder beim Grosi so läuft. Aktuell thematisieren wir in der Spielgruppe den gesunden Znüni. Mit grossem Erstaunen stellen wir fest, dass die Kinder ein Vollkorn-crackers dem Weggli oder der Kinderschnitte vorziehen. Doch auch Äpfel werden immer gerne mitgenommen. Jedes Kind kann mit seinem Apfel selber einige Tröpfchen Apfelsaft herstellen. Nach dem Znüni bleibt nochmals etwas Zeit um sich zu beschäftigen. Oft treffen sich die Kinder nochmals am Knetetisch. Diesen Treffpunktstisch lieben die Spielgruppenkinder.

8-10 Kinder sind bei uns in der Spielgruppe auf relativ kleinem Raum zusammen. Häufig finden sich die Kinder in Grüppchen zusammen und verstehen sich bestens. Doch ebenso häufig sind diese Interessen auch entgegengesetzt und verhindern, dass die Kinder aneinander vorbeikommen können. In diesen Konfliktsituationen verhalten sich die Kinder je nach Persönlichkeit sehr verschieden. Die einen überfallen einfach bullig alles, was sich ihnen in den Weg stellt, andere geben resigniert auf, bevor sie nur einen Versuch gemacht haben, ihre Vorstellungen durchzusetzen. Manche provozieren mit sticheligem Gezänke und wieder andere brausen heftig auf.

Solche Konfliktsituationen können wehtun und enden manchmal auch in Tränen. Auch das Wegnehmen von Spielzeug bietet immer wieder eine Plattform für Konflikte und Streit. Für mich als Spielgruppenleiterin ist es eine grosse Herausforderung Konfliktsituationen so zu lösen, dass die Beteiligten weder zu Gewinner noch zu Verlierer werden. Im Laufe der Zeit lernen die Kinder selber Lösungen zu finden die ihren Vorstellungen entsprechen. Sie lernen sich zu arrangieren aber auch zu verteidigen. Die Art und Weise wie Kinder ihre Konflikte lösen, deckt sich zwar nicht unbedingt mit unserer Vorstellung. Aber sie ist oft umso wirksamer und kreativer. Es ist immer ein abwägen, ob ich den Dingen noch ihren Lauf lassen kann oder ob ich eingreifen muss. Nur im Notfall oder wenn es brenzlich wird, mische ich mich ein. Das heisst ich bin da wenn ich sehe, dass die Kinder überfordert sind. Ich setze dort klare Grenzen, wo es für Kinder gefährlich werden kann. Wenn ein beteiligtes Kind unglücklich aus einem Streit heraus geht, bin ich da und gebe ihm meine Zuwendung. Wenn gewisse Spiele immer auf Kosten eines Kindes durchgezogen werden oder wenn ein Kind den Kopf verliert und seine eigenen Grenzen nicht mehr spürt, dann greife ich ein und erinnere die Kinder an die Regeln die beachtet werden müssen.

In solchen Momenten nehme ich oft eine Bilderbuchgeschichte die von Streit handelt zur Hand, um den Kindern zu zeigen, dass Streit und Frieden zusammen gehören wie Tag und Nacht.

Die Zeit vergeht wie im Fluge und schon kommt der Moment des Aufräumens. Das Aufräumen ist für uns Leiterinnen und Kinder ein gemeinsamer Lernprozess. Da ist auf beiden Seiten viel Durchhaltewillen gefragt. Doch wie heisst es so schön in einem Sprichwort: Zuerst die Arbeit dann das Vergnügen. Das Vergnügen finden die Kinder dann in einem Singspiel und in einer Bilderbuchgeschichte. Beides gehört zum Abschiedsritual, welche das Ende des Spielgruppenmorgens einläutet. So oder ganz ähnlich haben sich in den vergangenen 12 Monaten zirka 185 Spielgruppenvormittage abgespielt.

Am Schluss bleibt mir noch zu danken. Ein ganz spezieller Dank gehört dem Büroteam, das uns immer tatkräftig unterstützt. Ebenfalls einen herzlichen Dank aussprechen, möchte ich der reformierten Kirchgemeinde. Wir dürfen seit Jahren im Spielgruppenraum als Gäste weilen. Die Grosszügigkeit der Kirchgemeinde ist mit verantwortlich, dass unsere Jahresrechnung mit positiven Zahlen abschliessen konnte. Auch den beiden Sigristinnen Josy Rüegg und Ruth Michel gehört ein herzliches Danke schön. Sie zeigen grosses Verständnis gegenüber uns „Spielgrüppler“. Man bedenke, dass während eines Spielgruppenjahres über 3500 Paar Sommer- oder Winterschuhe die Räumlichkeiten hier in der Rüti betreten. Ja Josy und Ruth kommen uns mit ihrer unkomplizierten Art sehr entgegen und es ist für uns eine sehr angenehme Zusammenarbeit.

Monika Stüssi